

Technisches Merkblatt

Hartöl secundum¹¹

Geschichte: Während Wachsmalereien bereits aus der menschlichen Frühgeschichte bekannt ist, kennen wir Ölmalerei auf vielfältige Weise seit einigen Jahrhunderten. Erwähnt seien hier die Maler von Jan van Eyck, Rembrandt oder Otto Dix. Auch in der Baukunst fanden Öle und Wachse ihren Platz. Marmorimitate in barocken Dorfkirchen oder Estrichböden aus mittelalterlichen Festräumen wären ohne Öl und Wachs undenkbar. Gern griff man auf diese natürlichen Stoffe zurück, lassen sie sich doch gut einfärben. Außerdem entstehen mit ihrer Hilfe stabile Oberflächen. Heute sind Öl und Wachs neben Harz die wichtigsten Rohstoffe für die natürliche Behandlung von Fußböden, Möbeloberflächen und jeder Art von Holzteilen, Natursteinen und Kork im Inneren des Hauses.

Eigenschaften: Hartöl secundum¹¹ von *streichgut* ist ein lösemittel- und harzfreies Hartöl. Es trocknet transparent und vergilbungsarm auf und ist geeignet für alle strapazierten Holzoberflächen. Vor allem kommt es im Fußbodenbereich als Endbehandlung zum Einsatz. Vorbehandelt wird der Boden mit Hartöl farblos¹¹ oder Hartöl farbig¹¹ von *streichgut*. Hartöl secundum¹¹ ist wasserabweisend, schweiß- und speichelecht und beständig bei Einwirkung von Kaffee, Cola und Rotwein.

Inhaltsstoffe:

- *Lackleinöl
- *Leinölfirnis
- *Leinöl-Standöl
- *Talkum
- *div. Kieselsäuren
- *Quarzglas + Tonerde
- *Kobalt-Sikkativ

Untergrund: Holzwerkstoffe sollten vor der ersten Behandlung trocken (Holzfeuchte \leq 14%), staubfrei und geschliffen sein (Fußböden bis 100er Korn, alle anderen Möbeloberflächen bis 120er Korn). Estrichböden dürfen höchstens 2% Restfeuchte besitzen und müssen ebenfalls sehr gut geschliffen werden (180er - 240er Korn).

Achtung: Sehr glatte Oberflächen, so auch Hobeldielen, haben oft durch Hobelmesser oder

Glättpachtel verschlossene Poren. Diese Flächen benötigen unbedingt einen Voranschliff, um die Poren wieder aufnahmefähig zu machen.

Verarbeitung und Trocknung: Wenn die 1. Ölung mit Hartöl farblos¹¹ oder Hartöl farbig¹¹ wenigstens 12 Stunden eindringen und trocknen konnte, der Raum, die zu behandelnde Oberfläche und das Hartöl secundum¹¹ angenehme Temperaturen um 18°- 20° C haben, kann die Endbehandlung beginnen.

Ähnlich wie beim Arbeitsplattenöl¹¹, wird mit einem weichen Glättpachtel oder mit einem derben grünen Pad das in kleinen Portionen ausgegossene Öl gleichmäßig und satt aufgetragen. Man kann zum Auftrag natürlich auch einen Pinsel oder Vertreiber benutzen. Größere Flächen werden mittels Einscheibenmaschine und grünem Pad geölt.

Anschließend lässt man das Öl langsam bis zu einer Stunde eindringen.

Zuviel aufgetragenes Öl wird dann wiederum mittels grünem Pad in die Umgebung verrieben oder mit Baumwollelappen bzw. Saugfilzen abgewischt. Dafür betritt man die geölte Fläche mit Füßlingen.

Die nächsten 12 Stunden braucht das Hartöl secundum¹¹ zum Trocknen. Wer eine besonders schöne seidenmatte Oberfläche mag, kann am nächsten Tag noch einmal mit einem grünen oder beigen Pad nachpolieren.

Sind unerwünschte Unterschiede im Glanzgrad der Oberfläche sichtbar, kann das Prozedere mit Ölung und Politur wiederholt werden. Der Materialverbrauch ist hierbei sehr gering. Die fertigen Oberflächen sind nach 1 - 2 Tagen belastbar, aber erst nach weiteren 1 - 2 Wochen durchgehärtet.

Trocknungsverhalten: Werden die oben erwähnten Temperaturen deutlich unterschritten, kann es zu spürbaren Verzögerungen bei der Trocknung kommen, bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenso.

Ergiebigkeit beim 1. Auftrag: 0,25 l reichen für ca. 6 - 10 m² Holzoberfläche, 0,75 für ca. 18 - 30 m²

und 2,5 l für ca. 60 - 100 m². Estrichböden und weiche Terracotta benötigen mehr, harte Terracottaböden weniger Öl.

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können zunächst mit Marseiller Seife in warmen Wasser gereinigt werden. Ölreste im Pinsel drückt man anschließend in wenig Lösemittel aus. Verölte Lappen werden ausgebreitet, getrocknet und anschließend, wie auch die leeren Gebinde, im Hausmüll entsorgt.

Haltbarkeit: Hartöl secundum¹¹ ist ungeöffnet mindestens 5 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV: EU-Grenzwert 400 g/l (Kat. E)
streichgut Hartöl secundum¹¹ enthält max. 5 g/l VOC.

S-Sätze:

S2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
S62: Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Von Lappen, Papieren, Schwämmen, Pads und Schleifstaub, die mit diesem Produkt getränkt sind, geht eine Selbstentzündungsgefahr aus. Deshalb sind diese Materialien bis zur Trocknung in nicht entflammaren, geschlossenen Behältern oder im Freien ausgebreitet aufzubewahren.

Natürliche Öle im flüssigen Zustand sind nicht selbstentzündlich.

Leipzig, 07/2017